

Leserbriefe

Ihre Meinung ist uns wichtig! Senden Sie uns Ihre Fragen, Anregungen oder persönlichen Meinungen. Wir bemühen uns, so viele Leserbriefe unterzubringen, wie möglich. Wenn wir Leserbriefe kürzen, dann so, dass das Anliegen der Schreibenden gewahrt bleibt. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Menschen sind immer ein „WIR“ – Zu Pat Christs Beitrag „Das „WIR“ zerbröckelt“ (Nr. 04/2018)

Wir Menschen haben das natürliche Denken verlernt. Wir fragen nicht mehr wie Kinder: wo komme ich her? Wo gehe ich hin? Warum bin ich auf der Welt? Würden sie darüber nachdenken, dann würden sie erkennen: wir haben alle den gleichen Schöpfungsauftrag: wir sollen Menschen werden und einander dienen. Das ist der Sinn unseres Lebens.

Einschätzung, wir können ihn nennen wir wollen, hat den Menschen erschaffen. Er hat ihn das Leben angehaucht, ihn mit seinem Geist und seine Liebe ausgestattet, damit er den Weg zum Menschsein findet. Er hat ihm einen freien Willen gegeben. Er muss selbst erkennen, was richtig oder falsch, gut oder böse, Wahrheit oder Lüge ist. Naturgesetze, denen er unterworfen ist, sagen es ihm. Der Mensch als ein sich dauernd entwickelndes Wesen, persönlich von der Zeugung bis zum Tod, die Menschheit von ihrem Uranfang bis heute, muss sich mit seiner Entwicklung immer wieder auseinandersetzen. Er muss sich selbst erkennen: Ich bin ein Wesen aus Körper, Geist und Seele, ein historisches, soziales und personales Wesen. Als ein „in die Freiheit geworfenes Lebewesen“ (Kierkegaard) bin ich zu einem dauernd lernenden Wesen geworden. Aus diesen Wahrheiten erwächst die Verantwortung gegenüber der

Geschichte, der Gesellschaft und mir selbst (Gesundheit). Der religiöse Mensch sieht sich als transzendentes Wesen in der Verantwortung vor dem Schöpfer.

Wenn wir die heutige Weltsituation betrachten, müssen wir feststellen, dass wir den Schöpfungsauftrag verfehlt haben. Wir leben in der Welt des real und global existierenden Militarismus und Kapitalismus, und das schon Jahrtausende! Diese Ideologien sind Lebenslügen. Sie sind das institutionalisierte Böse in der Welt. Wie sollen in den Strukturen des Bösen Frieden und Gerechtigkeit gedeihen? Unmöglich!

Solange der Mensch Kriege führt, ist er kein Mensch, sondern ein Unmensch. Nur durch gewaltfreies Denken können wir den Militarismus überwinden. Die Gewaltfreiheit ist eine fundamentale Wahrheit. Erst in ihr ist der Mensch seiner Menschenwürde würdig. Den Kapitalismus können wir nur überwinden, wenn dem Geld seine wesensgemäße, dienende Funktion gegeben wird. Es muss uns klar sein, dass ein Geldwesen mit Zins niemals richtig sein kann. Der Zins, die „wunderbare Geldvermehrung ohne Arbeit“, begünstigt immer nur die Geldbesitzer. Schon Aristoteles stellte fest: „Geld aus Geld ist

Nachruf Bernhard Treudt

Am 2. 7. 2018 verstarb Bernhardt Treudt in Essen im gesegneten Alter von 96 Jahren.

Man kannte ihn als stets Suchenden, immer Lernenden und alles Hinterfragenden. Mit seiner lebensfrohen Art bereicherte er seine Mitmenschen und die Gruppen und Organisationen, in denen er zeitlebens



Bernhard Treudt in Essen im Jahr 2017

mitwirkte. Sein Gerechtigkeitssinn ließ ihn an vielen Facetten der aktuellen Politik zweifeln, deshalb wandte er sich bereits als junger Mensch den von Silvio Gesell geprägten Ideen einer humanen Wirtschaft zu und setzte sich sein ganzes Leben für Veränderungen der Geld- und Wirtschaftspolitik ein. Er sah in vielen existenziellen Problemen dieser Welt, was sich aktuell in den Armutsdiskussionen und in den Migrationsbewegungen niederschlägt, die falsche Geld- und Bodenpolitik als Ursache. Damit reihte er sich in die Gruppe der Kapitalismuskritiker ein. Auch seine persönlichen Kriegserfahrungen dürften ihn in seinen sensiblen Wahrnehmungen über die Ursachen kapitalistischer Wirtschaft bestärkt haben. Dazu zählen: Der Klimawandel, die Rohstoffverbräuche, der Verlust biologischer Vielfalt, das Armutproblem und nicht zuletzt die Flüchtlingswanderungen. Bis ins hohe Alter beteiligte er sich an Treffen zu wichtigen Menschheitsthemen und warb für die Erkenntnis von Zusammenhängen. Der Mensch solle sich mit aller Kraft Krieg und jeglicher Ausbeutung von Menschen und Natur entgegenstellen.

Leserbriefe



gegen die Natur". Zudem wächst durch den Zins dauernd das Geldvolumen. Es ist viel zu viel Geld im Umlauf. Das täuscht Wohlstand vor, der sehr ungerecht verteilt ist. Der Kapitalismus hat in seiner langen Geschichte immer nur eine Besitzstruktur erzeugt, die jeder sozialen Gerechtigkeit Hohn spricht. Er ist dabei, die Menschheit moralisch und sozial, und die Umwelt ökologisch kaputt zu machen. Der Prozess ist schon sehr weit fortgeschritten.

Außerdem ist das Geld eine Gemeinschaftseinrichtung. Diese Gemeinschaft kann nur der Staat sein, der wir alle sind, gerade in einer Demokratie. Was ist das für eine Demokratie, die sich dem totalitärsten Regime, dem Kapitalismus unterwirft? Die gewählten Volksvertreter stehen in der Verantwortung, ein Geld- und Steuersystem einzurichten, das allen Menschen dient.

Wir Menschen sind immer ein „WIR“. Damit ein gutes „WIR“ entsteht, müssen Frieden und Gerechtigkeit herrschen. Zu ihm gelangen wir nur, wenn sich ein neues Denken entwickelt. Nur als „WIR“ können wir unserem Schöpfungsauftrag gerecht werden.

Richard Steinhauser, Sigmarszell

Bestellschein:

Bitte per Fax an +49(0)9161 - 87 28 673
oder im Briefumschlag
senden an:

HUMANE WIRTSCHAFT
Luitpoldstr. 10

D-91413 Neustadt a. d. Aisch

Ich bestelle die umseitig eingetragenen Artikel
gegen Rechnung:

Name: _____
 Vorname: _____
 Straße: _____
 PLZ/Ort: _____
 ggf. Kundennummer: _____
 Datum: _____
 Telefon/Fax: _____
 E-Mail: _____
 Unterschrift: _____



Zum Tode von Wilfried Harder

geb. 3. 11. 1940

gest. 3. 3. 2018 Ellerbek bei Pinneberg



Trotz langer, schwerer Krankheit hat Wilfried bis zuletzt für die HUMANwirtschaftspartei gearbeitet. Es war auch immer seine Partei. Er hatte den Überblick für die Aufgaben des 1. Vorsitzenden, als Finanzreferent und als Bundesgeschäftsführer.

Er war seit seinem 18. Lebensjahr vertraut mit der Ideellen Freiwirtschaft von Silvio Gesell, heute sagen wir Humanwirtschaft. Wilfrieds Anliegen war stets eine gerechte Geld- und Bodenordnung. Dafür hat er sich mit ganzem Herzen eingesetzt. Es war auch seine friedliebende, freundliche Art als Persönlichkeit, Menschen zu verbinden, über die Zusammenhänge aufzuklären und für eine bessere Welt zu begeistern.

Bestellschein:

Bitte per Fax an (+49)9161 - 87 28 673
oder im Briefumschlag
senden an:

HUMANE WIRTSCHAFT
Luitpoldstr. 10

D-91413 Neustadt a. d. Aisch

Ich bestelle das umseitig eingetragene Abonnement
gegen Rechnung

Ich zeichne eine Fördermitgliedschaft

Name: _____
 Vorname: _____
 Straße: _____
 PLZ/Ort: _____
 Kundennummer (falls vorhd.): _____
 Datum: _____
 Telefon/Fax: _____
 E-Mail: _____
 Unterschrift: _____